

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

Leipzig, 1749

Karte von dem Flusse Kalbar, insgemein Kalabar oder Rio Real genant;
nebst den benachbarten Küsten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14219

1771

AN DER UNIVERSITÄT ZU GIESSEN
VON DER RECHTSGESAMTHEIT DER
RECHTSLEHRE DER VEREINIGTEN
STÄNDEN DER PROVINZ OBER- u. NIEDER-
SACHSEN

IN DER RECHTSGESAMTHEIT DER
RECHTSLEHRE DER VEREINIGTEN
STÄNDEN DER PROVINZ OBER- u. NIEDER-
SACHSEN

STREIT

IN DER RECHTSGESAMTHEIT DER
RECHTSLEHRE DER VEREINIGTEN
STÄNDEN DER PROVINZ OBER- u. NIEDER-
SACHSEN

IN DER RECHTSGESAMTHEIT DER
RECHTSLEHRE DER VEREINIGTEN
STÄNDEN DER PROVINZ OBER- u. NIEDER-
SACHSEN

RECHTSGESAMTHEIT DER
RECHTSLEHRE DER VEREINIGTEN
STÄNDEN DER PROVINZ OBER- u. NIEDER-
SACHSEN



ist der rechte Lauf, wenn man sich in zehn Faden Wasser hält, rund in der Bucht herum am besten zu ankern, weil näher bey'm Ufer lockere Sandbänke liegen.

Küste
Kalabar.

Der erste von denen sieben Flüssen, die man auf der Küste antrifft, ist Rio Non, vier Seemeilen Ost vom Vorgebirge Formosa. Rio Non.

Der zweite weiter nach Osten ist Rio Oddi, der auch Jon Soadi *b*), Nelfonsa *c*), Rio Oddi. und Sancto Benito *d*) heißt. Wenn man südwärts desselben in sieben Faden ist: so kann man ihn an zwey großen Vorgebirgen, eins auf jeder Seite seiner Mündung kennen. Das Land innerhalb denselben ist flach und niedrig. Es befinden sich auch auf jeder Seite des Flusses zweene Wälder hoher Bäume, nicht weit von einander. Die Küste ist niedrig und eben.

Der dritte Fluß ist der Fluß Silana *e*) oder Juan Diaz.

Rio Silana.

Der vierte Fluß St. Nicolas oder Lempta *f*).

Rio Lempta.

Der fünfte der Rio de St. Barbara oder Rio Meas. An dessen Mündung ostwärts derselben geht die See hoch mit starken Wellen. Rio Meas.

Der sechste ist St. Bartholomeo oder Rio dos tres Irmaos (der drey Brüder). Dieser ist wegen eines steilen Vorgebirges, auf der Küste zwey Seemeilen davon, und der großen sich brechenden Seewellen ostwärts kenntlich. Underthalbe Seemeile vom Ufer ist er nur vier Faden unebener Grund; das Land strecket sich niedrig Südsüdost. Rio Santo Bartholomeo.

Der siebente ist Rio Sombreiro *g*), durch welchen kleine Schiffe, vermittelst der Aneerströme in Neu-Kalabar gehen können. Rio Sombreiro.

By allen diesen Flüssen, die man von der See sieht, können Schiffe ankern, und ihr Glück mit Sklaven und Elfenbeine versuchen; der beste aber ist Rio Sombreiro. Von hier nach der Spitze Foko, die das westliche Vorgebirge von dem Flusse Neu-Kalabar ist, sind nur drey Seemeilen ostlich, und von der Spitze Foko nach der Spitze von Bandi vier Seemeilen. So breit ist die Mündung von Rio Real oder Neu-Kalabar, der ohne viel Mühe für Schiffe von dreyhundert Tonnen und noch mehr schiffbar ist, wenn es Flibote sind *h*).

Die Portugiesen heißen ihn Rio Real, die Engländer Kalabar *i*), die Holländer Kalbari, von der Stadt Neu-Kalabar oder Kalbari und derselben daran gelegenen Landschaft. Einige heißen ihn Kalberinfluß; er läuft das Land nordwestwärts ein groß Stück hinauf; ist aber wegen des sehr ungleichen Bodens nur für Schaluppen oder Yachten schiffbar *k*). Rio Real, der Neu-Kalabar.

Die Rheede vor diesem Flusse, (welches die achte vom Vorgebirge Formosa ist) ist harter sandigter Grund, von fünf zu acht Faden, außerhalb den anschlagenden Wellen, die von der Mündung abgekehrt, vor zwey kleinen Inseln befindlich sind; und die eigentliche Durchfahrt ist an der Spitze von Bandi nord- und südlich, vier und viertel Faden tief bey niedrigem Wasser. Wenn man innerhalb der anschlagenden Wellen gekommen ist: so muß man nach Westen fast nach der Spitze Foko steuern, und nachgehends sich nordwärts nach der Rheede von der Stadt Foko, zwischen dem festen Lande und der Insel, die etwa zwey englische Meilen vor selbigen liegt, lenken.

P p 2

Dieses

f) Diesen nennet die Karte Juan Diaz.

379sten Seite.

g) Die Karte nennet ihn auch Sangama.

i) In der Karte Kalbar.

h) Barbot's Beschreibung von Guinea auf der

k) Barbot auf der 380 Seite.